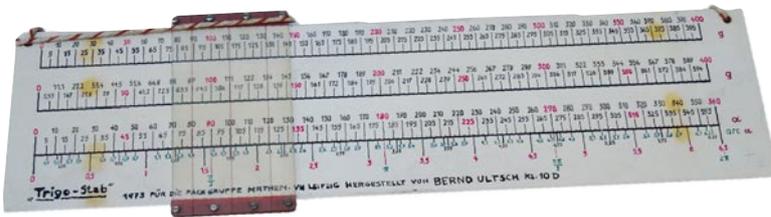


Wissen Sie noch wie der Rechenschieber funktioniert?

Das hundertjährige Jubiläum der VHS Leipzig naht mit großen Schritten

Das Jahr 1919 setzte den Grundstein für die Entwicklung der Weiterbildung in öffentlicher Verantwortung, die seither grundlegend ist für Volkshochschulen: Artikel 148 der Weimarer Verfassung forderte alle staatlichen Ebenen dazu auf, das Volksbildungswesen einschließlich der Volkshochschulen zu fördern. Die Weiterbildung erhielt damit erstmals Verfassungsrang und wurde zum integralen Bestandteil des öffentlichen Bildungssystems im ersten demokratisch verfassten Staatswesen auf deutschem Boden.

Dies löste deutschlandweit eine Welle von Volkshochschulgründungen aus. In keinem anderen Jahr der deutschen Geschichte wurden so viele Volkshochschulen gegründet wie 1919, im Jahr des demokratischen Neubeginns nach dem Ersten Weltkrieg. 2019 bietet für die gesamte Volkshochschulfamilie die einmalige Gelegenheit, gemeinsam zu feiern und öffentlich sichtbar zu machen: Mit ihrer einzigartig vielseitigen Angebotspalette sind Volkshochschulen vor Ort die erste Adresse in Sachen Weiterbildung.



Ein **Rechenschieber** dient der mechanisch-grafischen Durchführung von Grundrechenarten. Man kann mit ihm aber auch je nach Ausführung komplexere Rechenoperationen bewältigen, wie zum Beispiel Wurzel, Quadrat, Logarithmus und trigonometrische Rechenoperationen. Hierbei werden Strecken entlang von Skalen verschoben. Mit der Erfindung des Taschenrechners 1969 kam diese Art der mathematischen Praxis bald an ihr Ende. Das Foto zeigt ein von einem Schüler selbst verfertigtes Modell aus dem Jahre 1973 („1973 für die Fachgruppe Mathem. VH Leipzig hergestellt von Bernd Ultsch Kl. 10 D“).

Die heutige Volkshochschule Leipzig hat ihren Sitz im Gebäude der ehemaligen Öffentlichen Handelslehranstalt, errichtet 1889/90. Architekt war Hofbaumeister Otto Brückwald. Gegründet wurde die Volkshochschule Leipzig im Jahre 1922. Ihr erster Direktor war Hermann Heller. An der (Abend)Volkshochschule begann am 3. Mai 1922 das erste Semester. Am 5. Mai 1933 erfolgte die Selbstauflösung der VHS als Protest gegenüber der Gleichschaltung durch die Nationalsozialisten. Am 16. Juni 1946 kam es zur Wiedereröffnung. Auf Beschluss des Ministerrats der DDR wurden im Jahre 1956 Volkshochschulen in „allgemeinbildende Schulen für Erwachsene“ umgebildet. 1990 gibt es erste gemeinsame Arbeitstagen von Vertretern von Volkshochschulen, VHS-Landesverbänden der BRD mit Vertretern von DDR-Volkshochschulen. Am 26. Mai 1990 treffen sich hiesige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Vertretern der Volkshochschule Stuttgart in Leipzig. 1993 wird die Volkshochschule in die kommunale Trägerschaft übernommen.

Die Volkshochschule Leipzig lebt mit ihren Traditionen. Sie will sich ihrer pädagogischen Vergangenheit bewusst werden, Fragen und Probleme aus der Zeit heraus begreifen und damit Lösungsansätze für heutige und künftige Fragen diskutieren und finden. Ein kleiner Schritt hierzu ist die Aufarbeitung der Materialiensammlung. So entstehen Exponate, die die Vergangenheit des Hauses lebendig machen.

Vor allem aus den Bereichen der technischen und der naturwissenschaftlichen Bildungsarbeit sind noch viele Unterrichtsmaterialien erhalten. Sie werden im Dachgeschoss des Hauses aufbewahrt. Studentin Hanna Warth und die Studenten Sebastian Krötzsch und Thomas Seidel der Fachrichtung Museologie der HTWK haben sie während eines Praktikums im Sommer 2018 systematisch erfasst.

Viele Gegenstände sind geradezu geheimnisvoll – und wer weiß noch, wie ein Rechenschieber funktioniert?

*Text und Fotos:
Ilona Hensel, Horst Siegemund*

Mehr historische Fakten finden Sie auf unserer Webseite:

<https://www.vhs-leipzig.de/ueber-uns/geschichte-der-vhs-leipzig.html>.

Im Jahre 1958 begann die Produktion der **Registrierkasse Secura** (siehe Foto), hergestellt im Volkseigenen Betrieb Secura in Berlin (Ost). Unter anderem wurde sie eingesetzt in den Konsumgenossenschaften in der DDR und war so ein Teil der Alltagskultur. Eine Mitarbeiterin der VHS erzählt, dass diese Kasse noch lange in der Verwaltung der Volkshochschule eingesetzt wurde. Sie diente vielleicht auch als Unterrichtsmaterial für die kaufmännische Ausbildung? Man findet derartige Kassen heute als Sammlerobjekte aus den 1960er Jahren bei Ebay.

Die berufliche Bildung an der VHS Leipzig ist steten Veränderungen unterworfen. Der Strukturwandel des Einzelhandels hat dazu geführt, dass Angebote zu kaufmännischen PC-Anwendungen schon lange die Erklärung von Mechanik abgelöst haben.

